

AEW

# On!

Das Magazin der AEW Energie AG  
Winter 2024 // [www.aew.ch](http://www.aew.ch)

## «Powered by AEW»

Unsere Kampagne zeigt, wie Energie unseren Alltag prägt

Seite 4

## Instandhaltung und Unterhalt: Versorgungssicherheit geht vor

Seite 8

## Immer in Bewegung: Bühnenpoet Simon Libsig

Seite 10

### ADVENT, ADVENT

Im AEW Adventskalender  
warten hinter jedem Türchen  
tolle Preise. Jetzt mitmachen:  
[www.aew.ch/advent](http://www.aew.ch/advent)



AEW

# SELTENE ERDEN

Die wertvollen Rohstoffe stecken in Smartphones, LEDs, Elektromotoren oder Windrädern. Warum seltene Erden gar nicht so selten sind – und für die Energiewende unverzichtbar.

## NUR WINZIGE MENGEN

seltener Erden enthalten die meisten Elektronikgeräte, wären ohne sie aber viel schwerer und würden schlechter funktionieren.

## 20 KILOGRAMM

seltene Erden stecken in einem Hybridfahrzeug – im Motor, den LED-Leuchten, dem Soundsystem, sogar in Lacken und Scheiben. Das Element Cer sorgt dafür, dass diese nicht so schnell verkratzen.

## 1 MIO. TONNEN

seltener Erden entdeckte der schwedische Bergbaukonzern LKAB im Januar 2023 in der Nähe einer Eisenerzgrube in Kiruna, der nördlichsten Stadt des Landes. Das grösste bislang bekannte Vorkommen in Europa.

## 2 468 US-DOLLAR

kostet ein Kilo Terbium, das für die Produktion von Halbleitern und Brennstoffzellen verwendet wird.



## WARUM SIND SIE SO WICHTIG?

Seltene Erden kommen zum Beispiel als Bestandteile für den Bau von Windrad-Turbinen, E-Autos oder LEDs zum Einsatz und sind enorm wichtig für die Erreichung der Energiestrategie 2050. In Elektromotoren oder Generatoren von Windrädern werden extrem starke Magnete verwendet, in denen das besonders begehrte Neodym steckt. Seltene Erden werden aber auch für Festplatten, Flachbild-Fernseher, Laser, Glasfaserkabel oder Touchscreens von Smartphones benötigt.

## WAS SIND SELTENE ERDEN UND WOHER KOMMT DER NAME?

Seltene Erden sind relativ weiche, steinfarbene bis silberne Metalle. Man unterscheidet 17 chemische Elemente. Sie kommen in seltenen Mineralien vor und wurden in Form ihrer Oxide – Sauerstoffverbindungen, die früher auch «Erden» genannt wurden – isoliert. Daher der Begriff «seltene Erden».

## SIND SELTENE ERDEN SELTEN?

Nein, sie kommen oft vor – allerdings nur in kleinen Mengen. Grosse, wirtschaftlich rentable Lagerstätten sind rar. 2021 waren die weltweit grössten Förderer China (168 000 Tonnen), die USA (42 000 Tonnen) und Myanmar (19 700 Tonnen).



# AEW **on!**-Themen

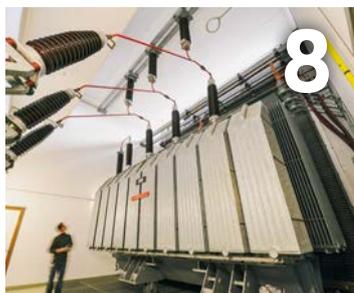
**Kanton!** 4  
AEW Plakatkampagne:  
Menschen im Fokus

**Position!** 6  
Drei Fragen – einer antwortet:  
Damian Schenk

**Information!** 7  
Solarstrom aus Spreitenbach



**Information!** 8  
Unterwerke: Spannung pur!



**Kanton!** 10  
Simon Libsig im Gespräch

**Innovation!** 12  
Kälte aus der Tiefe



**Information!** 13  
Pinnwand



**Präsentation!** 14  
Pascal Wabnig,  
Netzelektriker

**Aktion!** 16  
Energiereise: Tissot Arena Biel  
und Hagneckkanal



Liebe Leserinnen und Leser

Seit ihrer Gründung vor über 100 Jahren versorgt die AEW den Aargau zuverlässig mit der Energie, die das tägliche Leben ermöglicht. Unsere neue Kampagne beleuchtet deshalb den Alltag der Menschen im Kanton und zeigt, wie Energie unseren Lebensstil in allen Bereichen prägt – in den eigenen vier Wänden, bei der Arbeit, in der Freizeit. Wir lassen zudem unsere engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu Wort kommen, die mit ihrer Arbeit die hohe Versorgungssicherheit erst ermöglichen.

Wir stellen Ihnen das Instandhaltungsteam unserer Unterwerke vor. Rund um die Uhr sorgt ein achtköpfiges Team dafür, dass die Schnittstellen im Stromnetz einwandfrei funktionieren und die Stromversorgung jederzeit gesichert ist. Und: Netzelektriker Pascal Wabnig berichtet mit Leidenschaft von seiner Ausbildung, die er mit Bestnoten abgeschlossen hat.

Wie wäre es mal wieder mit einem Theaterbesuch? Bühnenpoet Simon Libsig sorgt auch im neuen Jahr für tiefgründige Unterhaltung und nimmt die Heimtücken des Alltags ins Visier. Wir haben den Badener zum Energiegespräch getroffen und verlosen zwei Gratis-tickets für einen Auftritt des Bühnenpoeten.

Ich wünsche Ihnen frohe Festtage und einen energiegeladenen Start ins neue Jahr

  
Marc Ritter  
CEO



**Hoch hinaus**  
Netzelektriker wie Pascal Wabnig behalten jederzeit den Überblick – und sie sollten schwindelfrei sein. Als gefragte Fachleute gestalten sie nicht nur die Energiezukunft, sondern haben bei der AEW beste Aufstiegschancen.  
*Titelbild: Fabio Martin*

**AEW**  
Ihre Energie.



# Powered by AEW

## Eine Partnerin für alle Energie-Momente

Seit über 100 Jahren ist die AEW Energie AG ein fester Bestandteil des Kantons Aargau und versorgt die Region zuverlässig mit Energie, Wärme und Kälte. Als grösste Energieversorgerin des Kantons bringt die AEW ihre Energie dorthin, wo gearbeitet, gelebt und Neues geschaffen wird – und ermöglicht damit unzählige «Energie-Momente», die das Leben prägen. Die AEW steht für mehr als nur Strom. Sie ist eine verlässliche Begleiterin für alles, was Menschen im Kanton und darüber hinaus bewegt. Genau dieses Engagement zeigt die AEW in ihrer aktuellen Kampagne «Powered by AEW».

Die Kampagne stellt alltägliche, authentische Szenen aus dem Leben ihrer Kundschaft in den Vordergrund und zeigt, wie Energie ein unverzichtbarer Teil unseres Alltags ist. Ob Solarstrom fürs Eigenheim, Wärme für gemütliche Abende, das Laden eines E-Autos oder Strom für den Handwerksbetrieb: Jeder Energie-Moment steht für die Nähe der AEW zu den Menschen im Aargau und darüber hinaus. «Unser Auftrag ist es, die Menschen in ihrem Alltag zu begleiten und ihre Wünsche und Bedürfnisse zu verstehen», so CEO Marc Ritter. «Das ist für uns kein Werbeversprechen, sondern der Kern unserer täglichen Arbeit.»



Ein Highlight der Kampagne ist, dass nicht Produkte, sondern die Menschen im Mittelpunkt stehen. Familien, Paare, Senioren, Unternehmer und Hausbesitzer zeigen, wie sie Energie für ihr Leben nutzen. Für die AEW ist es wichtig, dass ihre Kundinnen und Kunden sich in den gezeigten Szenen wiederfinden und die AEW als zuverlässige Partnerin erleben, die für Stabilität und Sicherheit steht. «Unsere Kundinnen und Kunden wissen am besten, wie Energie ihr Leben beeinflusst. Sie sind die wahren Experten – wir sorgen nur dafür, dass ihnen die Energie sicher und verlässlich zur Verfügung steht», ergänzt CEO Marc Ritter.

In den Kampagnensujets stehen auch die Mitarbeitenden der AEW im Mittelpunkt. Sie sind nicht nur die Leistungsträger, sondern auch Botschafter der Werte, für die das Unternehmen steht: Kompetenz, Verantwortung und Verlässlichkeit. So zeigt das Sujet «Aufstiegschancen» einen erfahrenen Netzelektriker, der auf einem Strommast hoch über dem Aargau seine Arbeit macht, und das Sujet «Wasserkraft» einen Mitarbeitenden, der tagtäglich an den Wasserkraftwerken der AEW für nachhaltige Energie sorgt. «Unsere Mitarbeitenden sind das Herzstück der AEW», betont der CEO.



Nachhaltige  
Tauchstation

POWERED BY  
AEW



Solarstrom  
für die Pizza

POWERED BY  
AEW

POWERED BY  
AEW

Solarstrom und Wärme selbst  
produzieren mit der AEW.



Aufstiegs-  
chancen

Gestalte mit uns die Energie-  
zukunft: [aew.ch/jobs](https://aew.ch/jobs)

«Die AEW ermöglicht  
Tag für Tag unzählige  
Energie-Momente.»

# Drei Fragen, einer antwortet

**Damian Schenk** unterstützt mit seinem Know-how die Fachspezialisten der AEW und plant und projiziert die Beleuchtung im öffentlichen Raum. Dabei gilt es, dem Sicherheitsbedürfnis der Bevölkerung gerecht zu werden, die gesetzlichen Normen einzuhalten und Rücksicht auf die Umwelt zu nehmen. Bei diesem Balanceakt kommt dem AEW Team seine grosse Erfahrung zugute.



Damian Schenk

## 1 Damian Schenk, auf der einen Seite muss die öffentliche Beleuchtung die Sicherheit gewährleisten. Andererseits gilt es, die Energiekosten möglichst tief zu halten. Wie meistert die AEW diesen Spagat?

Wir planen Beleuchtungsanlagen so, dass sie sowohl den gesetzlichen Anforderungen als auch den Bedürfnissen vor Ort entsprechen. Dank dem Einsatz moderner Technologien und massgeschneiderten Lösungen können wir die öffentliche Beleuchtung sicher und gleichzeitig energieeffizient gestalten. LED-Leuchten etwa sind deutlich effektiver als Natriumdampfleuchten und sparen bis zu 60% Energie. Das reduziert die Energiekosten, ohne die Lichtqualität und die Sicherheit zu beeinträchtigen. Wir verfügen zudem über grosse Erfahrung mit smarten Beleuchtungssystemen. Sensorengesteuerte Anlagen passen die Lichtstärke an die realen Bedürfnisse an: Bei tiefem Verkehrsaufkommen wird die Beleuchtung automatisch gedimmt oder sogar ganz ausgeschaltet. Es gilt der Grundsatz: So viel Licht wie nötig – so wenig wie möglich.

## 2 Welche Anstrengungen unternimmt die AEW, um Lichtverschmutzung zu reduzieren und die Auswirkungen der Strassenbeleuchtung auf Tiere und Umwelt zu minimieren?

Es gibt verschiedene Möglichkeiten. Warmweisse LEDs mit 3000 Kelvin (K) haben einen geringeren Blauanteil, was für Tiere weniger störend ist. In besonders sensiblen Gebieten nutzen wir sogar noch wärmeres Licht mit lediglich 2200K. Dabei gilt es, zwischen Effizienz und Umweltschutz das Optimum zu erreichen. Denn je wärmer das Licht, desto höher der Energieverbrauch. Leuchten mit 2200K brauchen rund 20 Prozent mehr Strom als solche mit einer Farbtemperatur von 3000K. Die präzise Lichtlenkung der LED-Leuchten verhindert Streulicht in den Nachthimmel oder angrenzende Gebiete. Auch eine regelmässige Wartung und Reinigung sind wichtig, um Störlicht zu vermeiden.

## 3 Wie wird entschieden, wo neue Strassenleuchten installiert werden müssen? Gibt es dafür bestimmte Kriterien?

Zum einen gibt es für die Strassenbeleuchtung gesetzliche Normen und Vorschriften. Im Kanton Aargau sind diese in der Kantonsstrassenverordnung geregelt und gelten auch als Empfehlung für Gemeindestrassen. Grundsätzlich entscheiden unsere Kunden, wann und wo Strassenleuchten zu ersetzen sind. Wenn eine Gemeinde sich für einen Wechsel oder einen Ausbau entscheidet, beurteilen unsere Lichtplaner die Situation vor Ort, geben anschliessend Empfehlungen und erstellen ein Beleuchtungskonzept, das allen Anforderungen gerecht wird. Ausschlaggebend ist häufig der Umstand, dass viele Ersatzteile für Natriumdampfleuchten gar nicht mehr erhältlich sind. Das macht einen Austausch früher oder später unumgänglich.

Weitere Fragen  
an Damian Schenk  
finden Sie online.  
[www.aew.ch/on](http://www.aew.ch/on)



# Premiere in Spreitenbach

Die AEW treibt den Ausbau der Photovoltaik (PV) weiter voran. Dabei werden nicht nur Dachflächen genutzt, auch Fassaden- und Freiflächenanlagen sollen in Zukunft mehr Sonnenstrom liefern. In Spreitenbach hat die AEW die erste Anlage auf der grünen Wiese gebaut – aus guten Gründen.

Mit der Erneuerung des AEW Unterwerks Spreitenbach wurde auf dem Gelände zwischen Limmat und Schrebergärten viel Platz frei: Nach über vierzig Jahren wurde die alte Freiluftschaltanlage demontiert und ersetzt. Weil die neue Schaltanlage viel weniger Platz beansprucht, wurde sie im neuen Betriebsgebäude untergebracht. Auf der frei gewordenen Fläche hat die AEW im Sommer 1414 Solarmodule installiert, seit September produziert die neue Anlage Strom. Bei einer geplanten Spitzenleistung von 622 Kilowatt können knapp 140 Vierpersonen-Haushalte versorgt werden. Es ist die erste Freiflächenanlage im Kanton.

## Grünfläche bleibt erhalten

Bei Neubauprojekten oder Sanierungen eigener Immobilien prüft die AEW stets auch die Installation einer Solaranlage. In Spreitenbach zeigte sich bald, dass hier wichtige Voraussetzungen für eine leistungsstarke Anlage erfüllt sind. Zum einen liegt die Parzelle in einer Zone für öffentliche Bauten und kann nur bedingt anderweitig genutzt werden. Viel wichtiger aber: Durch die unmittelbare Nachbarschaft zum Unterwerk ist die Netzeinspeisung denkbar einfach. Um grosse Strommengen zu transportieren, ist hier kein teurer Netzausbau nötig. Zudem bleibt so eine grosse Grünfläche als Lebensraum für Pflanzen und Kleintiere erhalten und dank dem einfachen Rückbau ist längerfristig auch eine andere Nutzung der Fläche möglich. So gibt es beispielsweise Überlegungen, das Areal dereinst für eine Speicherbatterie zu nutzen. In den kommenden dreissig Jahren wird hier aber Sonnenstrom produziert: So lange möchte die AEW die Anlage nutzen.

## PV-Ausbau im Fokus

Auch andernorts schreitet der PV-Ausbau weiter voran: Seit Jahresbeginn konnte die AEW acht neue Grossanlagen in Betrieb nehmen. Darunter befindet sich auch die erste Anlage in der Westschweiz, wo die AEW seit Anfang des Jahres ein Regional-Center betreibt. Insgesamt umfasst das Portfolio heute über einhundert Standorte mit einer Maximalleistung von rund 39 Megawatt.

## Komplexes Genehmigungsverfahren

Im Normalfall reicht für die Bewilligung einer PV-Anlage ein Solarmeldeformular. In Spreitenbach musste jedoch ein Baugesuch mit Baugespann und Angaben zur Blendwirkung eingereicht werden. Zur Berechnung der Statik wurden Rammversuche durchgeführt, um die Bodenbeschaffenheit zu prüfen und die Rammtiefe zu berechnen. Aufgrund der Nähe zum Unterwerk der Swissgrid galten zudem strengere Anforderungen an den Blitzschutz.





# Teamwork zwischen den Spannungsebenen

Unterwerke sind essenziell für die Stromversorgung. Ein spezielles Instandhaltungsteam überwacht sämtliche Anlagen und greift bei Störungen sofort ein. Die Fachleute brauchen viel Erfahrung und müssen jedes Unterwerk im Versorgungsgebiet der AEW genau kennen.

**D**amit Strom möglichst verlustarm über grosse Distanzen transportiert werden kann, wird eine hohe Spannung benötigt. Von den grossen Kraftwerken fliesst der Strom mit einer Spannung von 380 Kilovolt (kV) beziehungsweise 220 kV ins Übertragungsnetz. Diese Stufe nennt man auch Höchstspannungsebene oder Netzebene 1. Bevor der Strom zu Hause in die Steckdose gelangt und vom Endverbraucher genutzt werden kann, muss seine Spannung auf 230 Volt reduziert werden. Das geschieht über mehrere Stufen beziehungsweise unterschiedliche Netzebenen. Während die Netzebenen 1, 3, 5 und 7 den Strom mit unterschiedlicher Spannung von A nach B transportieren, sind die Stufen 2, 4 und 6 Umspann- oder Unterwerke beziehungsweise Trafostationen. Sie transformieren die Spannung von der höheren auf die tiefere Netzebene. Die Unterwerke sind also Schnittstellen zwischen den verschiedenen Netzebenen. Ihr Herzstück ist der Transformator, dazu kommt vorgelagert die Hochspannungs-Schaltanlage und nachgelagert eine Mittelspannungs-Schaltanlage.

## Knifflige Aufgaben

Verantwortlich für das reibungslose Funktionieren der 27 Unterwerke im Versorgungsgebiet der AEW ist ein achtköpfiges Team, das im Instandhaltungszentrum Wildeggen stationiert ist. Bei einer Störung können die Mitarbeitenden rund um die Uhr von

der Netzleitstelle in Aarau aufgebeten werden, auch ausserhalb der Bürozeiten ist stets eine Person im Pikettdienst verfügbar. Grosse Störungen mit Versorgungsunterbrüchen sind zum Glück selten, das Team ist vor allem mit Inspektionen und Wartungsarbeiten beschäftigt. Diese Arbeiten erfolgen in festgelegten Zyklen, welche vom Gesetzgeber oder dem Hersteller vorgegeben werden. «Die Stufenschalter der Transformatoren müssen zum Beispiel alle sieben Jahre überprüft werden», erklärt Robert Hauser, Teamleiter in Wildeggen. Seine Leute bräuchten dabei viel Erfahrung, meint er. Besonders knifflig macht ihre Aufgabe, dass die Unterwerke nicht baugleich sind. Ihre Funktionsweise ist zwar grundlegend immer dieselbe, weil die Anlagen aber über einen langen Zeitraum gebaut wurden, unterscheiden sich auch die technischen Komponenten. «Bis vor kurzem waren in älteren Unterwerken noch elektromechanische Schutzrelais im Einsatz, die durch moderne Schutz- und Leittechnik ersetzt wurden. Unsere Mitarbeitenden müssen über ein Verständnis für die Mechanik der Schaltanlage bis hin zur Netzwerktechnik der modernen Schutz- und Leittechnik verfügen», sagt Hauser.

## Erfahrung und Teamspirit

Im Allgemeinen haben Hausers Leute eine elektrotechnische oder eine mechanische Ausbildung sowie eine Weiterbildung



zur Instandhaltungsfachperson absolviert. Diese vermittelt die technischen Grundlagen, aber kein anlagenspezifisches Wissen. Wer neu zum Team stösst, muss sich deshalb mit sämtlichen Anlagentypen im Versorgungsgebiet vertraut machen. Das braucht Zeit: «Es gibt bislang keine Ausbildung, die das notwendige Wissen vollständig vermittelt. Bis ein Teammitglied alle qualifizierten Arbeiten selbstständig ausführen kann, dauert es etwa zwei Jahre.» Erfahrungsaustausch wird deshalb grossgeschrieben: Regelmässig bespricht das Team die Einsätze und analysiert das Vorgehen. Und auch im Schadensfall können sich die Teammitglieder aufeinander verlassen. «Bei einem Piketteinsatz stand ich einmal vor einer Schaltanlage, mit der ich noch nicht viel Erfahrung hatte. Ein Kollege, der die Anlage gut kannte, hat sich sofort ins Auto gesetzt, um mich vor Ort zu unterstützen. Es war Sonntag und er musste sich sogar von der Geburtstagsparty seines Göttikindes davonschleichen», erzählt Hauser lachend.

### Gemeinsam Lösungen finden

Unterstützt wird Hausers Team von Fachleuten der Anlagenhersteller sowie internen und externen Spezialisten. Aufgrund der Vielzahl verschiedener Anlagentypen sind für Inspektionen unterschiedliche Messinstrumente erforderlich. Bei Reparatur- oder Wartungsarbeiten kommen spezifische Maschinen und

Werkzeuge zum Einsatz. Manchmal sind Ersatzteile nicht mehr verfügbar und müssen vom Hersteller nachproduziert werden.

Hauser berichtet von einem Transformator, der immer wieder Störsignale verursachte. Die von einer spezialisierten Firma durchgeführte Diagnose machte einen fehlerhaften Stufenschalter als Ursache aus, der aber nicht mehr produziert wird. Der Hersteller konnte nicht weiterhelfen und eine Einzelanfertigung wäre kostspielig geworden. Glücklicherweise hatte man vor einigen Jahren einen baugleichen Transformator eingelagert. Dieser stellte sich nach eingehender Prüfung als voll funktionsfähig heraus und wurde im Herbst wieder in Betrieb genommen. Allerdings nur bis Ende 2026, wenn die Transformatoren durch neue ersetzt werden. Dieser Schritt wird notwendig, da die Lieferzeiten für Transformatoren wegen der hohen Nachfrage bis zu fünf Jahre betragen.

Vorausschauende Investitionen und das umfassende Know-how der Fachspezialisten sorgen dafür, dass die komplexen Anlagen jederzeit funktionieren. Das Instandhaltungsteam leistet damit einen wesentlichen Beitrag zur Versorgungssicherheit und gewährleistet, dass der Strom rund um die Uhr fliesst.

Markus Sulger

# Der Sprach- arbeiter

Autor und Performer Simon Libsig verrät im Interview, wie er seine Bühnenkarriere vor über zwanzig Jahren eigenhändig lancierte. Seither hat er rund 1 500 Auftritte absolviert, bekommt aber gelegentlich immer noch Lampenfieber.



«Wenn ich an einem Tag nichts schreibe, habe ich ein schlechtes Gewissen.»

### Was kostet mehr Energie: Schreiben oder Auftreten?

Schreiben empfinde ich als anstrengender. Auftritte kosten zwar auch Energie, aber eher im Vorfeld – bevor ich auf der Bühne stehe. Man muss den Alltag beiseiteschieben und sich auf den Auftritt fokussieren. Wenn es dann aber losgeht, wenn die Leute reagieren und lachen, kommt auch ganz viel Energie zurück. Beim Schreiben hingegen ist man auf sich gestellt, da sind solche Momente rar.

### Erinnerst du dich noch an deinen allerersten Auftritt?

Das war 2003: Ich hatte damals den allerersten Poetry-Slam im Kanton Aargau organisiert und bin auch gleich selbst aufgetreten. Ich hätte mich nämlich nie getraut, in einer anderen Stadt vor wildfremden Menschen auf eine Bühne zu stehen und einen Text vorzutragen. Ich habe also einen Veranstaltungsort in Baden gesucht, meine Freunde und Bekannten eingeladen und konnte meine ersten Gehversuche in einem «geschützten» Rahmen unternehmen.

### Mittlerweile bist du ein alter Bühnenhase. Wirst du vor einem Auftritt manchmal trotzdem noch nervös?

Das kommt schon vor. Nervös werde ich, wenn ich kurz vor dem Auftritt hinter dem geschlossenen Vorhang auf der Bühne stehe und mich innerlich noch nicht entschieden habe, welche Geschichte ich gleich erzählen werde. Wenn ich noch überlege, mit welchem Text ich das Publikum wohl am besten packen könnte.

### Wie nimmst du die Energie im Publikum wahr?

Inzwischen spüre ich die Stimmung relativ schnell. Ich höre vor dem Auftritt, ob sich die Menschen im Publikum ausgelassen unterhalten, ob sie miteinander vertraut sind oder eher distanziert. Es ist auch schön zu spüren, wie sich die Energie im Raum verändert. Wie sie zum Beispiel durch das Lachen ansteigt. Die Leute sind vielleicht schon etwas müde, wenn sie abends ins Theater kommen und dann gehen sie nach der Vorstellung beschwingter nach Hause.

### Wurdest du von der Reaktion des Publikums auch schon überrumpelt?

Während der Corona-Zeit habe ich auch Auftritte im Videostream gemacht. Dort fehlt die physische Präsenz und die Energie, jeder befindet sich in einem anderen Raum. Das macht es etwas schwieriger, in eine gemeinsame Stimmung zu kommen. Manchmal hat das trotzdem funktioniert – teilweise gar nicht. Auch an Firmenanlässen herrscht manchmal eine spezielle Dynamik. Man spürt sofort das interne Klima. Es kam schon vor, dass Mitarbeitende erst entspannen konnten, wenn auch der Chef lachte. Wenn aber die Stimmung intern stimmt, dann geht es voll ab.

### Du arbeitest oft mit anderen Künstlern zusammen. Wie gestaltet sich der Energieaustausch bei solchen Projekten, gibt es eine fixe Rollenverteilung?

Eigentlich nicht. Ich bin auf der Bühne immer sehr nahe an meinem Alltag und den Dingen, die ich so erlebe.

Ich schauspielere nicht, bin nahe bei mir. Und so funktioniert auch die Zusammenarbeit mit anderen: Ich bringe meine Sichtweise ein, und schaue, was die andere Person mitbringt. Ich finde es bereichernd, wenn zwei Personen ihren kreativen Energien freien Lauf lassen und gemeinsam etwas Neues erschaffen.

### Gibt es Momente, in denen dir diese kreative Energie fehlt? Was tust du, um wieder in den Flow zu kommen?

Meine kreative Zeit ist der frühe Morgen – wenn meine Frau und die Kinder noch schlafen. Früher war das anders: Bevor ich Vater geworden bin, konnte ich auch nachts schreiben. Das geht heute nicht mehr. Nach einem anstrengenden Tag bin ich meist erledigt und kann höchstens Fleissarbeit erledigen. Wenn der Kopf leer ist, nehme ich ein Buch zur Hand, schaue Videos oder höre Musik und versuche, meiner Kreativität so auf die Sprünge zu helfen. Oder ich treffe jemanden – Reden hilft meistens. Es gibt verschiedene Orte in Baden, an denen ich auftanken kann und Inspiration finde. Ich spazierte gerne an der Limmat oder steige hoch zum Schloss Stein. Die Aussicht vom Schlossberg auf die Stadt gibt mir Distanz und Ruhe. Im Kurpark stöbere ich gerne im offenen Bücherschrank, der dort steht. Oft stosse ich dann auf einen Satz oder einen Buchtitel, der mich inspiriert.

### Welche Projekte beschäftigen dich aktuell?

Meistens beschäftigen mich mehrere Projekte gleichzeitig. So bin ich am 31. Dezember Teil der Silvestergala von Christian Jott Jenny im Kurtheater Baden. Im Januar folgt dann «Alles im roten Bereich», ein Spoken-Word-Tanz-Konzert, bei dem ich gemeinsam mit der Tänzerin Christina Szegedi und der Pianistin Rahel Sohn aufträte. Mit dem Chocolatier Fabian Rimann mache ich wieder einen Adventskalender. Und natürlich schreibe ich weiterhin die Baden-Balladen, meine Kolumne im Badener Tagblatt.

### Wie sieht dein perfekter Tag aus? Was darf dabei auf keinen Fall fehlen?

Meine Frau und meine beiden Jungs müssen auf jeden Fall dabei sein. Und ich muss sicher irgendetwas aufschreiben. Wenn ich an einem Tag nichts schreibe, habe ich ein schlechtes Gewissen. Perfekt ist ein Tag, wenn ich aktiv bin und Leute um mich habe, die ich gernhabe.

#### Hier können Sie Simon Libsig live erleben:

15.12.2024	<b>Libsig Live</b> Teatro dalla Piazza, Dielsdorf
31.12.2024	<b>Silvestergala</b> Kurtheater Baden
11.1.2025	<b>Alles im roten Bereich</b> Kurtheater Baden
28.1.2025	<b>Libsig Underground</b> Cave du Luc, Baden

**Gewinnen Sie Gratistickets: Seite 15**



# Diese Heizungsanlage kann auch kühlen



Beim Freecooling werden natürliche Kältequellen genutzt – Grundwasser beispielsweise. Damit können Räume oder Anlagen gekühlt werden, ohne auf energieintensive Kühlprozesse zurückzugreifen. In Kombination mit einer Grundwasser-Wärmepumpe lässt sich die Temperatur in einem Gebäude ganzjährig effizient und kostengünstig regulieren.

**D**ie AEW Energie AG konnte beim Maschinenbauunternehmen MEAG eine Wärmeerzeugeranlage mit Wärmepumpe und Freecooling in Betrieb nehmen. Über einhundert Mitarbeitende fräsen, drehen und schweissen im solothurnischen Gretzenbach Präzisionsteile für den Maschinen- und Systembau. Im Sommer, wenn die Temperaturen in den Produktionshallen steigen, ist eine effiziente Kühlung erforderlich. Temperaturschwankungen könnten die hohen Qualitätsstandards der MEAG-Produkte beeinträchtigen.

Die grossen Produktionshallen mit verschiedenen Bearbeitungszentren werden mit neuen Lüftungsgeräten be- und ent-

lüftet. Die Geräte verfügen über eine Wärmerückgewinnung, Heiz- und Freecoolingfunktion und sorgen so ganzjährig für ein angenehmes Raumklima. Die notwendige Kühlenergie wird dem kalten Grundwasser entnommen, durch ein Leitungssystem geführt und als natürliche Kältequelle genutzt. Das Wasser entzieht der Raumluft Wärme und sorgt so für konstante Raumtemperatur.

Der Clou: Freecooling benötigt keine zusätzliche Energie, um das Wasser zu kühlen, da es bereits von Natur aus kalt ist – deshalb die Bezeichnung «free» (engl. kostenlos). Nachdem das Grundwasser seine Wirkung entfaltet hat, wird es einfach wieder in den natürlichen Kreislauf

zurückgeführt, ganz ohne die Umwelt zu belasten.

Mit der neuen Anlage wurde bei der MEAG eine Holzschnitzelfeuerung ersetzt, die vor 15 Jahren von der AEW installiert und über die gesamte Zeit zur vollen Zufriedenheit betrieben wurde. Eine Wärmeübergabestation versorgt zudem ein Nachbargebäude, welches bisher mit Öl beheizt wurde. Dank der Wärmepumpenanlage können rund 400 Schüttkubikmeter Holz und zusätzlich rund 50 Tonnen CO<sub>2</sub> eingespart werden. Die AEW Betriebsgruppe sorgt ganzjährig für einen wirtschaftlichen und störungsfreien Betrieb.



**Bist du auf Stellensuche  
und möchtest mit  
uns die Energiezukunft  
gestalten?**

Wir bieten dir ein dynamisches und spannendes Umfeld, in welchem du deine Ideen einbringen und mit uns die Zukunft gestalten kannst. Dank attraktiven Arbeitsbedingungen, Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten und vielem mehr kannst du bei uns deine beruflichen Ziele verwirklichen.

Werde Teil unseres Teams. Wir freuen uns auf deine Bewerbung!



[www.aew.ch/jobs](http://www.aew.ch/jobs)



Weitere  
Informationen  
finden Sie unter

[www.aew-energiebatzen.ch](http://www.aew-energiebatzen.ch)



## «AEW Energiebatzen» Es geht wieder los!

Seit dem 1. Dezember können Vereine und Institutionen wieder Projekte einreichen und von den attraktiven «Energiebatzen» profitieren. Acht herausragende Projekte haben die Chance auf Prämien zwischen 1 000 und 5 000 Franken! Mit dieser Initiative unterstützt die AEW gezielt Aargauer Vereine und fördert die Attraktivität des Kantons.



In diesem Jahr feiern wir bereits die achte Runde der beliebten «Energiebatzen». Insgesamt stehen 15 000 Franken für die Unterstützung von Aargauer Vereinen, Organisationen und Institutionen zur Verfügung. Projekte können vom 1. Dezember 2024 bis zum 12. Januar 2025 eingereicht werden. In der anschließenden Votingphase, die bis Ende Januar dauert, heisst es, so viele Stimmen wie möglich für das eigene Projekt zu sammeln. Denn nicht die AEW entscheidet, welche Projekte die Energiebatzen erhalten, sondern Sie! Täglich können Sie für Ihr Lieblingsprojekt abstimmen und es aktiv unterstützen.

### Eine breite Palette an Projekten

Wir freuen uns, dass wir in den vergangenen sieben Votings Projekte aus unterschiedlichsten Bereichen unterstützen konnten, sodass für jeden etwas dabei war. Zahlreiche Sportvereine erhielten neues Equipment, und wir konnten einen kulturellen Beitrag für das Siggenthaler Jugendorchester (SJO) leisten. Auch familienfreundliche Projekte wie mehrere Pumptracks sowie soziale Initiativen, wie der Seniorenweg mit Plauderbänkli in Möhlin, fanden sich unter den Siegerprojekten.

Übrigens: Projekte, die in früheren «Energiebatzen-Wellen» nicht berücksichtigt wurden, dürfen erneut eingereicht werden. Auch neue Projekte sind herzlich willkommen. Wir freuen uns auf viele spannende Ideen. Gemeinsam können wir unseren Aargau noch lebenswerter machen.



# Ich habe den Entscheid keine Minute bereut

Kurzentschlossen hängt **Pascal Wabnig** seinen alten Job an den Nagel und absolvierte stattdessen die Ausbildung zum Netzelektriker bei der AEW. Im Gespräch gibt er Einblicke in seinen neuen Arbeitsalltag.

**Du hast dich nach der Ausbildung zum Zimmermann dafür entschieden, Netzelektriker zu werden. Weshalb?**

Ganz ehrlich: Der Entscheid war zunächst nicht ganz freiwillig. Das Geschäft bei meinem damaligen Arbeitgeber lief schlecht und ich musste mich nach einer neuen Stelle umschaun. Weil ich mir aber nicht vorstellen konnte, woanders als Zimmermann zu arbeiten, habe ich auf Anraten eines Freundes bei der AEW eine Schnupperlehre als Netzelektriker gemacht. Mir war dann relativ schnell klar, dass dies mein künftiger Job sein sollte. Und ich habe diesen Entscheid noch keine Minute bereut.

**Was ist für dich der grösste Unterschied zwischen deinem ursprünglichen und deinem neuen Job?**

Es braucht bei beiden Jobs eine gewisse Flexibilität. Man muss sich schnell auf neue Situationen einstellen können und manchmal läuft es nicht wie geplant. Aber als Netzelektriker komme ich viel mehr herum. Meist ist man nur einen oder zwei Tage am selben Ort, während ich als Zimmermann oft über längere Zeit auf derselben Baustelle gearbeitet habe.

**Wann warst du als Lernender am meisten gefordert?**

Nach drei Jahren Arbeitsalltag plötzlich wieder der «Stift» zu sein, war natürlich nicht immer einfach. Auch an die Schule musste ich mich erst wieder gewöhnen – sich nach der Arbeit hinzusetzen und konzentriert zu lernen.

**Wie sieht dein Arbeitsalltag als Netzelektriker aus?**

Jeweils am Morgen werden die Aufträge verteilt, das Material und die Teams zusammengestellt. Das können geplante, aber auch kurzfristige Einsätze sein, bei Störungen beispielsweise. Für den Störfall ist immer jemand aus unserem Team auf Pikett, jeweils für eine Woche rund um die Uhr. Das ist im Schnitt etwa vier- bis sechsmal im Jahr der Fall.

**Hat sich deine Sicht auf die Energieversorgung durch die Arbeit als Netzelektriker verändert?**

Man macht sich schon mehr Gedanken. Früher war es auch für mich selbstverständlich, dass Strom rund um die Uhr zur Verfügung steht. Durch meinen Job als Netzelektriker weiss ich heute, wie viel Arbeit und Planung nötig sind, um eine sichere Stromversorgung zu gewährleisten. Durch die veränderten Lastflüsse im Netz müssen wir zum Beispiel grössere Kabelquerschnitte verlegen, weil die alten Kapazitäten den Anforderungen nicht mehr genügen.

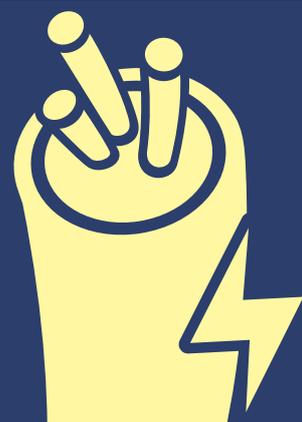
**Unterdessen hast du eine Weiterbildung gestartet. Was machst du und wie unterstützt dich die AEW dabei?**

Ich bereite mich momentan auf die Berufsprüfung zum Netzfachmann vor. Die AEW unterstützt mich dabei finanziell und rechnet mir die aufgewendete Zeit zu einem grossen Teil als Arbeitszeit an. Ein Netzfachmann leitet die Monteure auf der Baustelle an, arbeitet aber auch im Büro und ist stärker in die Planung eingebunden. Vorderhand sehe ich meine Zukunft aber weiterhin auf dem Feld.



## Der Goldmedaillengewinner

Pascal Wabnig hat die Ausbildung zum Netzelektriker mit Bravour abgeschlossen. Im praktischen Teil erreichte er eine Bewertung von 5.7, in Theorie und Berufskennnissen eine glatte 6! Für die herausragende Leistung wurde der 26-Jährige vergangenes Jahr geehrt: der Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen VSE zeichnete ihn als Jahrgangsbesten aus. Pascal wohnt mit seiner Partnerin in Rapperswil und ist begeisterter Rennvelofahrer. Eine Goldmedaille hat er auf dem Velo aber (noch) nicht gewonnen.





# Winterrätsel

## Mitmachen und gewinnen!

zu dem Zweck	recycl-barer Abfall	alt Bundesrat (Kaspar)	Fluss in Nordportugal	nicht liegend	Doppelkonsonant	Staatenbündnis	stehende Gewässer	Flächenmass
			10	Grenzfluss im Tessin	9		6	
altröm. Frauenobergewand		Inner-schweizer			2			
	7		8	weibl. Fabelwesen Mz.	heisses Getränk	1		
ein Onlineta-gebuch führen		Gedicht-form	den Boden schrubben	4				geistes-gestört, konfus
		5			kurz für: in dem		Ausruf d. Überraschung	
Ab-schieds-wort	3		Heraus-geber				11	
Blut-flüssig-keit Mz.				12	Gegen-teil von weniger			

Wir verlosen:

1 x Beliani-Gutschein im Wert von CHF 200.-

1 x 2 Tickets für «Lisbig Underground» 28.1.2025 im Cave du Luc, Baden

### Lösungswort

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----

Teilnahmeschluss: 10. Januar 2025  
 Lösungswort der Herbstausgabe:  
**VERBUNDNETZ**

### Gewinner der Herbstausgabe:

- 1. Preis**  
Kathrin Balmer, Sins
- 2. Preis**  
Beatrix Haudenschild, Gebenstorf
- 3. bis 5. Preis**  
Yvonne Kupferschmid, Oberkulm  
Lea Neeser, Niederrohrdorf  
Hans Weitnauer, Boniswil

### So machen Sie mit:

Senden Sie eine Postkarte mit dem richtigen Lösungswort an:  
 AEW Energie AG, Kreuzworträtsel,  
 Postfach, 5001 Aarau  
 Oder online: [www.aew.ch/raetsel](http://www.aew.ch/raetsel)

### IMPRESSUM

**Herausgeberin:** AEW Energie AG  
 Industriestrasse 20, Postfach,  
 5000 Aarau, [info@aew.ch](mailto:info@aew.ch),  
[www.aew.ch](http://www.aew.ch)

Erscheint viermal jährlich und wird kostenlos verteilt.

**Redaktion:** Blueheart AG, ein Unternehmen der Trurnit Gruppe, in Zusammenarbeit mit AEW Energie AG, Unternehmenskommunikation

**Fotos:** AEW Energie AG, Fabio Martin/Kampagne: Republica AG (S.1/4-5), Claudio Heller (S.10-11), Katja Müller (S.6), Patric Kapaurer (S.7),

Beni Basler (S.8-9/14), Romeo Basler (S.12), Andy Brunner (S.13/14), Beliani (S.15), BKW/Energie Service Biel/Bienne (S.16)

iStock/Oat\_Phawat (S.2), Hayri Er (S.15)

**Druckerei:** Kromer Print AG  
**Auflage:** 91540Ex.

**Copyright:** Die Inhalte dieses Magazins sind urheberrechtlich geschützt und dürfen nur mit schriftlicher Zustimmung der AEW Energie AG und der Blueheart AG übernommen werden.

Jedes richtige und rechtzeitig eingesandte Lösungswort nimmt an der Verlosung teil. Das Gewinnspiel wird gemeinsam mit anderen Energieversorgungsunternehmen durchgeführt. Die Gewinner/-innen werden schriftlich benachrichtigt und erklären sich damit einverstanden, dass ihr Name mit Wohnort in der nächstfolgenden Ausgabe des Kundenmagazins des entsprechenden Energieversorgungsunternehmens publiziert wird. Mitarbeitende der Gewinnspiel durchführenden Energieversorgungsunternehmen und deren Angehörige sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Teilnahmeberechtigt sind nur Personen mit einer Schweizer Adresse. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt. Dasselbe gilt

für alle anderen Wettbewerbe und Aktionen dieses Kundenmagazins.

gedruckt in der  
**schweiz**



Energierreise

CHF 152.-

Dank 20% Leserrabatt

Tissot Arena Biel

Samstag, 5. 4. 2025

Abfahrt ab Baden-Rütihof: 8.00 Uhr  
Ankunft in Baden-Rütihof: 19.30 Uhr

Inbegriffen:

- Fahrt mit modernem Komfortklasse-Bus
- Geführte Besichtigung Tissot Arena
- 3-Gang-Mittagessen im Restaurant Péniche in Nidau inkl. Getränkepaket
- Geführte Besichtigung Wasserkraftwerk Hagneck

Nicht inbegriffen:

- Alle anderen Konsumationen
- Versicherungen
- Trinkgelder

## Die Nachhaltigkeits-Arena von Biel

Eishockey, Fussball, Events, Kino ... In der multifunktionalen Tissot Arena in Biel findet vieles Platz. Auch das weltweit grösste Solarkraftwerk in einem Sportstadion.

Kein Zweifel: Biel ist eine Hockeystadt. Während der Eishockeysaison steigt die Fieberkurve in der Stadt steil an. In der 2015 eröffneten Tissot Arena fand der traditionsreiche EHC Biel eine Heimat, nachdem das alte Eisstadion für den populären Club zu klein geworden war. Die Arena kann für Events und Konzerte genutzt werden, es gibt eine Curlinghalle, ein Shoppingcenter und fünf Kinosäle. Ausserdem kämpfen die Fussballer des FC Biel im multifunktionalen Stadion um Punkte.

### Cleveres Energiekonzept

Die intensive Nutzung des Stadions braucht viel Strom. Fast zwei Drittel ihres Energiebedarfs deckt die Tissot Arena indes selbst: 8100 Solarmodule bedecken eine Dachfläche, die etwa

zweieinhalb Fussballfeldern entspricht. Ebenso clever ist die kombinierte Wärme- und Kälteerzeugung. So deckt die Abwärme aus dem Kälteerzeugungsprozess knapp 80% des Wärmebedarfs. Insgesamt spart die Arena so jährlich 785 Tonnen CO<sub>2</sub> ein. Die geführte Besichtigung erlaubt einen spannenden Blick hinter die Kulissen der nachhaltigen Sportstätte.

### Kraftwerk im Auenwald

Nach dem Mittagessen in Nidau führt die Reise an den Hagneckkanal. Die acht Kilometer lange Verbindung zwischen der Aare und dem Bielersee wurde 1878 eröffnet. Im Jahr 2015 wurde das neue Wasserkraftwerk Hagneck 2 eingeweiht. Beim Neubau wurde grosses Gewicht auf die Umweltverträglichkeit der Anlage gelegt. Mit Erfolg: Dank dem neuen, modernen Kraftwerk konnte die Stromproduktion ohne Nachteil für die Umwelt um 40% erhöht werden. Die Fischwanderhilfe ist schweizweit einzigartig und der neu entstehende Auenwald ein Naturschutzgebiet von nationaler Bedeutung.

## Anmeldung

Tissot Arena Biel

Name: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_

Vorname: \_\_\_\_\_

Anzahl Teilnehmende: \_\_\_\_\_

Strasse: \_\_\_\_\_

Unterschrift: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

Internet-Buchungscode auf  
[www.twerenbold.ch](http://www.twerenbold.ch) →

stjua

Essen:

- Fleisch  
 Vegi

Datum:

- Sollte der 5. 4. 2025  
ausgebucht sein,  
nehme ich gerne  
am 11. 4. 2025 teil.

Melden Sie sich bis spätestens  
20. Dezember 2024 an bei:

Twerenbold Reisen AG  
Im Steiacher 1  
5406 Baden-Rütihof  
+41 (0)56 484 84 74

Die Zahl der Teilnehmenden  
ist begrenzt.

Reisen in guter Gesellschaft   
**TWERENBOLD**